

Eigenschaften von Datenbanken - Datenexport

30.07.2006

Die Datenübernahme aus Wissensdatenbanken in das eigene Literaturverwaltungsprogramm kann auf unterschiedliche Weise erfolgen:

**Direkt-
verbindung** beider Systeme (Connection):

- Voraussetzung:** z39.50-Schnittstelle der Wissensdatenbank
es muss im Literaturverwaltungsprogramm ein entsprechendes Connection-File vorhanden sein
- Vorteil:** die Recherche wird direkt aus dem Literaturverwaltungsprogramm heraus gestartet, der Nutzer muss sich nicht mit Oberfläche und Suchstrategie der Wissensdatenbank auseinandersetzen
- Nachteil:** Connection-Files gibt es nur für ausgewählte Wissensdatenbanken, für die bereits vorhanden hat der Nutzer selbst für die Aktualisierung zu sorgen (Updates auf den Internetseiten des Anbieters des Literaturverwaltungsprogramms, auf denen der Bibliotheken oder durch Bearbeitung des Connection-Files)
- Beispiele:** Web of Science (WoS)
MLA (Gale)
Medline
PubMed

Direktexport hierbei erfolgt die Recherche in der Wissensdatenbank, das Ergebnis kann in einem speziellen Datenformat (RIS) gespeichert/exportiert werden, das einen Datenaustausch zwischen den derzeit verbreitetsten Literaturverwaltungssystemen ermöglicht

- Voraussetzung:** die Wissensdatenbank muss über diese Schnittstelle verfügen, über die Daten aus Programmen wie EndNote, Reference-Manager, ProCite, Bibliographix ausgetauscht werden können.
- Vorteil:** Bei Benutzung dieser Funktion werden die Daten direkt im Literaturverwaltungsprogramm präsentiert.
- Nachteil:** nicht alle Datenbankanbieter stellen diese Schnittstelle bereit, die Tendenz ist aber steigend, neben RIS-Schnittstellen werden inzwischen auch Schnittstellen zu RefWorks angeboten
- Beispiele:** MedPilot
Scopus
WoS
Periodicals Archive Online
Periodicals Index Online
Google Scholar: scholar.google.de

**Export /
Import** ist die uneleganteste Methode, Daten auszutauschen.

- Voraussetzung:** Exportschnittstelle (z. B. ASCII, txt oder csv sowie spezielle Schnittstellen)
- Vorteil:** die Daten sind überhaupt in ein anderes System übertragbar
- Nachteil:** die Daten müssen nach der Recherche in der Wissensdatenbanken in eine Datei gespeichert werden. Anschließend wird das Literaturverwaltungsprogramm gestartet und die Importfunktion aufgerufen. Dieser teilt man dann mit, welche Datei importiert werden soll. Dazu muss bekannt sein, welche Importparameter (Importfilter-Files) die Umsetzung leisten.

Beispiele: Zentralblatt Math
MLA (Gale)
Scifinder